

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 11 (1903)

Heft: 15

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In der **Straßenbahn** kann man oft beobachten, daß die Fahrgäste ihr Billet zwischen die Lippen nehmen. Man sollte doch bedenken, daß der Schaffner, der die Scheine ausgibt, infolge seiner dienstlichen Tätigkeit keine sauberen Hände haben kann, daß also das Billet, abgesehen von allen anderen Möglichkeiten, schon bei der Ausgabe verunreinigt wird.

Büchertisch.

Gesundheit und Alkohol. Von Professor Karl Fraenkel, Halle a/S. (München und Berlin N. Oldenbourg, 1903.) 47 S. 8° 30 Pfg. Von 100 Exempl. ab 25 Pfg., von 200 Exempl. ab 20 Pfg., von 500 Exempl. ab 18 Pfg., von 1000 Exempl. ab 15 Pfg., von 2000 Exempl. ab 12 Pfg.

Das vorliegende Heft ist das vierte der im Auftrage des Deutschen Vereins für Volkshygiene von H. Beerwald, Berlin, herausgegebenen „Veröffentlichungen“, welche bezwecken, besonders die weniger gebildeten Kreise über eine gesundheitsgemäße Lebensweise anzuklären und zu belehren. Jedes dieser Hefte soll in gemeinverständlicher, erschöpfender Weise das betreffende Thema behandeln, und von der Fraenkel'schen Arbeit kann unbedingt behauptet werden, daß sie diese gestellte Aufgabe in weitester Weise löst. In liebenswürdigem, anregendem Tone geschrieben, bringt sie alles, was zum Verständnis der Alkoholfrage nötig ist, ohne durch extreme Forderungen abzustößen. Nur an der Hand der Tatsachen werden uns in ruhiger, überzeugender Weise die Gefahren des Alkoholmißbrauchs vorgeführt, die gesellschaftlichen Unsitten werden gekennzeichnet und der Gebildete ebenso wie der Ungebildete wird auf die Schädigungen des Alkoholmißbrauchs hingewiesen. So wird die kleine Schrift schließlich für alle Stände eine äußerst beachtenswerte Publikation und verdient die weiteste Empfehlung und Einführung.

Anleitung zur Dressur und Verwendung des Sanitätshundes, von Hauptmann i. G. A. Berdez. Bern, Verlag von L. A. Jent, 1903. 30 Seiten. Preis kartoniert 1 Fr. 50.

Das von 8 Abbildungen begleitete kleine Buch, dem Hr. Oberfeldarzt Dr. Mürzet ein empfehlendes Vorwort mitgegeben hat, beschäftigt sich eingehend und in anschaulicher Weise mit der Frage der Sanitätshunde, die namentlich in Deutschland seit einigen Jahren sich eines großen Interesses erfreut. In klarer und anschaulicher Weise, die überall den Hundefreund und das Verständnis für die Eigenart des Hundes verrät, behandelt der Verfasser die Bedeutung des Hundes im Sanitätsdienst, die Rasse, die Verwendung als Sanitätshund, die Aufzucht und Behandlung, die Dressur und die Leistungsprüfungen.

Wir hoffen, es werde dem Buche gelingen, auch bei uns das Interesse für die Zucht und Dressur von Sanitätshunden zu wecken, die keine außerordentlichen Schwierigkeiten bietet, aber doch mit Erfolg nur durch Leute betrieben werden kann, denen die Liebe zum Hunde und das Verständnis seines Wesens angeboren sind. Für hundeliebende Sanitätsoffiziere oder Samariter wäre es eine hübsche, lehrreiche und ehrenvolle Aufgabe, ihrem Liebling neben seinen übrigen Leistungen auch im Sanitätsdienste Unterricht zu erteilen.

Unterichtsbuch für freiwillige Krankenpfleger. Herausgegeben mit Genehmigung des Königl.-preuss. Kriegsministeriums. Verlag von G. S. Mittler u. Sohn, Berlin, 1903. 271 Seiten mit 49 Abbildungen.

Das vorliegende Buch, das den deutschen freiwilligen Krankenpflegern das bietet, was auch wir in der Schweiz für unsere Samariter- und Krankenpflegekurse längst nötig hätten, ein Lehrbuch, das dem gegenwärtigen Stand der medizinischen Wissenschaft entspricht, ist nichts anderes als ein Auszug aus dem Lehrbuch für die deutsche Sanitätsmannschaft. Auf 180 Seiten werden behandelt: I. Allgemeine Dienstverhältnisse des freiwilligen Krankenpflegepersonals. II. Einteilung, Bekleidung, Ausrüstung. III. Der Bau des menschlichen Körpers. IV. Verletzungen und Krankheiten; erste Hilfe dabei. V. Verbandlehre. VI. Kranken-transport. Weitere 90 Seiten nimmt in Anspruch die Befprechung des Krankenpflegedienstes im Lazarett, und zwar: I. Krankenpflegepersonal, Krankenpflege und -Wartung. II. Die Ausführung ärztlicher Verordnungen. III. Dienst bei Operationen. IV. Dienst bei Leichenöffnungen. V. Dienst in der Lazarettapothek. Beigegeben sind ferner die Genfer Konvention und zwei amtliche Erlasse über Bekleidung und Ausrüstung der freiwilligen Krankenpfleger. In sehr klarer und knapper Sprache ist dieses gewaltige Gebiet behandelt, und wenn auch die ganze Darstellung sich vor allem eng anschließt an die Bedürfnisse des deutschen Armeesanitaätsdienstes, so bietet sie doch zugleich einen vorzüglichen Leitfaden für den Unterricht in der Krankenpflege überhaupt. Ärzte, die Kurse für Samariter oder für häusliche Krankenpflege zu erteilen haben, finden darin ein vorzügliches Hilfsmittel und eine durchsichtige Zusammenstellung des großen Materials, das dabei in Betracht kommt. Vor dem schweiz. Sanitätslehrbuch hat es eine Reihe unbestreitbarer Vorzüge voraus.

ANZEIGEN.

Die Stellenvermittlungs-Bureau

der

Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern und der Pflegerinnenschule Zürich

23

vermitteln stetsfort tüchtiges Krankenpflegepersonal (männlich und weiblich), sowie Wochenpflegerinnen (Vorgängerinnen), Kinder- und Hauspflegen. Keine Vermittlungsgebühr.

Anfragen an:

Bureau des Roten Kreuzes, Lindenhospital, Bern. Telephon Nr. 1101.
Schweiz. Pflegerinnenschule, Samariterstraße 15, Zürich V. Telephon Nr. 2103.

Druck und Expedition: Schüler & Cie., in Biel.